Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 21

Artikel: Die Kosten der Lebenshaltung : Ende Juli 1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ordentlichen Fürsorgemaßnahmen zugunsten der Arbeiterschaft, sowie erheblichen finanziellen Einbußen infolge von Konkursen und Nachlaßverträgen von Seiten einer Reihe von Verbrauchern. Dagegen ist die Gesellschaft von Verlusten auf Auslandguthaben, als Folge des Zusammenbruches einzelner ausländischer Valuten, verschont geblieben. Einen ungefähren Begriff über die indirekten Folgen der Krisis, unter denen die Gesellschaft zu leiden hatte, vermitteln die folgenden Zahlen.

An Kriegsgewinn- und Kriegssteuern hatte die Gesellschaft bis 1922 total Fr. 7,241,622.75 abzuliefern. Dazu kamen an Beträgen der Staats- und Gemeindesteuern in den Jahren 1914/1922 insgesamt Fr. 5,162,035.88. Die in den Jahren 1914/1922 an das Gemeinwesen in Form von ordentlichen und außerordentlichen Steuern abgelieferten Summen belaufen sich demnach auf total Fr. 12,403,659, oder im Durchschnitt jährlich auf 9,84 % des Aktienkapitals, das im Mai 1920 von 12 auf 18 Millionen Franken erhöht worden war.

Die zu Lasten der Gesellschaft ausgerichteten Unterstützungen für die Arbeitslosenfürsorge belaufen sich auf insgesamt Fr. 921,778.37.

An Arbeiter im Grenzbesetzungsdienst wurden Unterstützungen im Betrage von Fr. 463,206 ausbezahlt.

In den Jahren 1918—1921 wurden die Betriebsdefizite der verschiedenen Speiseanstalten der Werke, durch die billige Mahlzeiten verabreicht wurden, mit einem Betrag von insgesamt Fr. 525,589.30 übernommen.

Im Jahre 1919 wurde den Werkskrankenkassen, die durch den verheerenden Seuchenzug der Grippe in ihrer finanziellen Existenzfähigkeit empfindlich getroffen wurden, Zuschüsse in der Höhe von total Fr. 78,000.— gewährt.

Für die Schaffung einer Alters- und Invaliditätsversorgung für die Arbeiterschaft und die Ausgestaltung der Pensions- und Hülfskasse der Angestellten wurden gewaltige Summen von der Gesellschaft bereit gestellt, die nur dank der außerordentlichen Erträgnisse der Kriegsjahre aufgebracht werden konnten. Dadurch sind dem Personal aus der Kriegskonjunktur Vorteile gesichert worden, die wegen ihres bleibenden Wertes als die zweckmäßigste Form von Gewinnbeteiligung bezeichnet werden dürfen.

Die Schwankungen der Kriegs- und Nachkriegskonjunktur und die Wirkungen der Arbeitszeitverkürzung gelangen in der Gesamterzeugung und der Zahl der Arbeiter und Angestellten deutlich zum Ausdruck. Es betrug:

	Gesamterzeugung (inkl. Roheisen) in Tonnen	Arbeiter	Zahl der Angestellten
im Jahre 1912	125,564	4428	240
„ „ 1914	85,528	3814	247
„ „ 1916	100,992	4735	265
„ „ 1918	77,864	4578	279
„ „ 1920	60,927	4934	309
„ „ 1922	70,480	4203	317

Die Gesamterzeugung erreichte im Jahre 1921 mit zirka 56,000 Tonnen ihren tiefsten Stand.

Von der Entwicklung der einzelnen Werke gibt die für industrielle Zwecke überbaute Fläche ein Bild. Diese umfaßte in

	zu Anfang 1914 m²	am 30. November 1922 m²
Gerlafingen	56,449	72,322
Choindez	27,913	32,315
Klus	37,630	43,000
Rondez	15,160	18,530
Olten	6,800	8,250
Bern	13,040	14.994
Total	156,992	189,411

Die Zunahme der überbauten Fläche beträgt somit 32,419 m².

Zusammenfassend ist über die Verhältnisse der Kriegs- und Nachkriegsjahre zu sagen, daß sie an die Leitung der Gesellschaft und ihrer Werke außergewöhnliche Anforderungen stellten. Trotzdem die Beschäftigung bis Ende 1920 eine gute war, boten die Werke doch fortwährend ein anormales Bild. Einzelne Abteilungen waren überlastet, andere wiederum vollständig ausgeschaltet. Eine unaufhörliche Unsicherheit, Unruhe und Spannung lastete infolge der angeführten Schwierigkeiten die ganze Kriegs- und Nachkriegszeit über auf den Betrieben der Gesellschaft. Eine dauernde Besserung ist erst zu erwarten, wenn die großen Fragen der internationalen Politik, welche der verflossene Weltkrieg aufgerollt hat, eine Lösung gefunden haben, die den Völkern Europas die Möglichkeit sichert, sich durch friedliche Arbeit wieder aus den sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit herauszuarbeiten.

Die Kosten der Lebenshaltung
Ende Juli 1923.

(Korrespondenz.)

Nach den Preisberechnungen des eidgenössischen Arbeitsamtes haben sich im Juli 1923 die Durchschnittspreise der meisten Artikel nur wenig verändert. Die anziehende Tendenz der Fleischpreise, durch die die vergangenen Monate gekennzeichnet waren, ist gänzlich zum Stillstand gekommen und bei Schweinefleisch, Speck, Schweineschmalz, Nierenfett und Kalbfleisch einem leichten Rückgang gewichen. Abgesehen von den Preissenkungen einiger Saisonartikel weist der Berichtsmonat einen Rückgang des Zuckerpreises von 6 % auf. Preiserhöhungen von mehr als 1 % gegenüber dem Vormonat sind nur bei den folgenden Artikeln eingetreten: Eier, Reis, gerösteter Kaffee und Apfelschnitze. Der Rückgang des Zuckerpreises wird in seiner Wirkung auf die Indexziffer der Nahrungskosten durch die erhöhten Eierpreise und das Verschwinden der alten Kartoffeln vom Markte ziemlich genau ausgeglichen.

Die Verteuerung der Nahrungskosten gegenüber dem Juni 1914 beträgt im Berichtsmonat 63 bis 66

Prozent, welcher Stand demjenigen vom Vormonat entspricht. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres ergibt sich eine Verteuerung der Nahrungskosten um 4%.

Die Indexziffer für Brenn- und Leuchtstoffe ist im Berichtsmonat infolge der leichten Senkung des durchschnittlichen Gas- und Holzpreises um 1% gesunken. Die Brennstoffverteuerung seit Juni 1914 beträgt 73 bis 77% gegenüber 75 bis 79% im Vormonat.

Die Kosten für Nahrungsmittel und Brennstoffe zusammen sind im Berichtsmonat nahezu unverändert geblieben. Sie stehen 64 bis 67 Prozent über denjenigen vom Juni 1914 gegenüber 65—67% im Vormonat.

Da gegen die Grundlagen der vom eidg. Arbeitsamt berechneten Indexziffer der Nahrungskosten (Nahrungsverbrauch aus dem Jahre 1920 und Preisstatistik des Amtes) immer wieder Einwendungen erhoben werden, wird bemerkt, daß die Ergebnisse der vom Arbeitsamt jeweilen veröffentlichten Indexziffer der Nahrungskosten regelmäßig durch 7 verschiedene Kontrollberechnungen überprüft werden. Die Kontrolle erstreckt sich sowohl auf die Verbrauchsbasis, als auch auf die Preisstatistik. Je eine besondere Kontrollindexziffer wird unter Zugrundelegung des Nahrungsverbrauchs der Jahre 1912, 1919 und 1921 berechnet und zwar unter alternativer Verwendung der Preisstatistik des eidg. Arbeitsamtes und derjenigen des Verbandes Schweiz. Konsumvereine. Dazu kommt als siebenter Kontrollindex eine Berechnung der Kosten des Nahrungsverbrauchs vom Jahre 1920 unter Zugrundelegung der Preisstatistik des Verbandes Schweiz. Konsumvereine. Es werden mithin jeden Monat 8 verschiedene Indexziffern berechnet, die sich mit Bezug auf Mengenergebnis, Preisstatistik oder endlich beide Berechnungsgrundlagen von einander unterscheiden. Bei allen 8 Berechnungen sind die absoluten Ausgabenbeträge durch einen der nicht erfaßten Nahrungsquote entsprechenden prozentualen Zuschlag auf den Gesamtnahrungsaufwand ergänzt. Indessen sind auch diese ergänzten, absoluten Ausgabenbeträge der verschiedenen Berechnungen nicht ohne weiteres untereinander vergleichbar, da sich die 1919er, 1920er und 1921er Verbrauchsmengen auf eine bestimmte Berufsschicht (gelernte Arbeiter), diejenigen vom Jahre 1912 dagegen auf die „Normalfamilie" (Durchschnitt aus Arbeitern, Beamten und Angestellten) beziehen.

In Bezug auf die relative Entwicklung der Nahrungskosten ergeben die 7 Kontrollberechnungen eine bemerkenswerte Übereinstimmung mit der vom eidg. Arbeitsamt jeweilen veröffentlichten Indexziffer der Nahrungskosten. Nach allen 8 Berechnungen ergibt sich vom Januar 1921 bis Juli 1923 ein Rückgang der Nahrungskosten um 28 bis 29 Prozent.

Verbandswesen.

Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. Das Bureau dieser Vereinigung (Präsident Nationalrat Adrian Lachenal in Genf, Präsident-Stellvertreter Nationalrat Greulich, Generalsekretär Prof. Dr. Stephan Bauer in Basel) ladet die Vertreter der Staatsregierungen und die Delegierten der Landessektionen ein zur Teilnahme an der 11. Generalversammlung, die am 11.—13. Oktober 1923 im Rathaus in Basel abgehalten werden soll.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Bestellung folgender Kommissionen: 1. Tätigkeit und finanzielle Lage; Festsetzung der Jahresbeiträge; Bulletin der Vereinigung; Stand der Ratifizierungen der internationalen Arbeiterschutzverträge von Washington; Bericht der Vorbereitungskommission für einen internationalen Kongreß für Sozialpolitik (1924); Ort, Zeit und Programm der 12. Delegiertenversammlung. 2. Gesetzlicher Angestelltenschutz. 3. Betriebsräte. 4. Schutz der Hafenarbeiter.

Für Freitag den 12. Oktober, abends, ist ein Empfangsabend der Regierung des Kantons Baselstadt im Stadtkasino vorgesehen.

Ausstellungswesen.

Gewerbe-Ausstellungswesen. Die Direktion des Schweiz. Gewerbeverbandes empfiehlt den Sektionen, in Anbetracht der vielen schon veranstalteten und noch projektierten regionalen Gewerbeausstellungen, für die zeitliche Reihenfolge solcher nützlichen Veranstaltungen künftig eine Verständigung zu suchen, damit die unliebsame Kollision solcher Ausstellungen im Interesse der veranstaltenden Gewerbeverbände vermieden werden kann.

Verschiedenes.

† **Wilhelm Resch-Bratteler in Basel** ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er übernahm in jüngern Jahren die Bemmersche Spenglerei in der Freiestraße und kaufte später das Spenglergeschäft von Herrn Heinrich Tschopp in der Hardstraße, das unter ihm zu großer Beliebtheit und hoher Blüte gelangte.

† **Schreinermeister Georg Hanselmann in Güttingen** (Thurg.) starb infolge Unglücksfalles am 14. August im Alter von 87 Jahren.

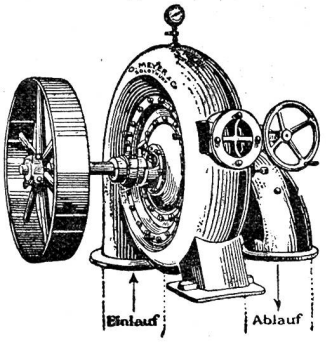
† **Schreinermeister Friedr. August Immler-Hofmann in Zürich 7** starb am 15. August durch Unglücksfall im 49. Altersjahr.

† **Schreinermeister Johannes Brunner-Strickler von Richterswil** starb am 17. August im Alter von 75 Jahren.

† **Schlossermeister Adolf Haberthür-Berclag in Pratteln** starb am 20. August nach langem Leiden.

Der bekannte Rutengänger G. Wyser, früher in Schaffhausen, der sowohl in der Schweiz als auch im Auslande viele Quellen entdeckte, wo man solche nicht vermutete, hat nun seinen Wohnsitz nach der Mainaustraße 24 in Zürich 8 verlegt.

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für
Francis-Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 2771